

Ueber Courbière.

Ein Vortrag,

gehalten in der Sitzung des Alterthums-Vereins zu Graudenz.

Von

Xaver Froelich.

Ueber den Helden von Graudenz, Feldmarschall de Courbière, dessen überlebensgroße Büste in der Ruhmeshalle des Zeughauses zu Berlin deutlich von großen Verdiensten redet, die er sich um seinen König und das Preußische Vaterland erworben, ist eine selbstständige Schrift bisher nicht vorhanden. Im vierten Bande der allg. Deutschen Biographie (Leipzig 1876) widmet ein ziemlich ungentügender Artikel ihm zwei Seiten und weist auf die biographische Skizze hin, welche sich in Heft 5 des 33. Jahrganges vom Soldatenfreunde, einer Zeitschrift für faßliche Belehrung und Unterhaltung der Preußischen Soldaten, herausgegeben von L. Schneider, befindet. Letztere ist ihrer ganzen Natur nach nur zur Unterhaltung des Leserkreises geschrieben. Dennoch schließen sich diesen geringfügigen Materialien die meisten der sonst noch gemachten Mittheilungen an.

Die Provinzialgeschichte, der es darum zu thun war, in den Zeiten des Verfalls, der Korruption und Untreue ein Muster von Anhänglichkeit an das Königshaus aufzustellen, wies in durchaus berechtigter Weise auf de Courbière hin, welcher, während andere Kommandanten feige die ihnen anvertrauten Festungen dem Feinde übergaben und sich von diesem bestechen ließen, den Belagerern der von ihm vertheidigten Festung Graudenz unter den schwierigsten Verhältnissen eisernen Widerstand leistete. Allgemein glaubt man an die Aeußerung, die er